

für Dorstfeld und den Stadtbezirk Lütgendortmund

Stücke mit faszinierender Struktur

„confido vocale & camerata“ liefert hochwertige klassische Musik in der Kirche Christus unser Friede

DOESPEL. Der beeindruckende Innenraum der Oespeler Kirche Christus unser Friede mit seinem besonderen Baustil gab am vergangenen Sonntag einem außergewöhnlichen Konzert den passenden Rahmen.

Zu Gast für diesen Hörgenuss: Das 1999 gegründete Kammerorchester „confido vocale & camerata“. Die gut 50 Musiker lockten gut 150 Liebhaber der klassischen Musik an diesen Veranstaltungsort. Mittelpunkt war „Unvollendetes“ von Franz Schubert, daher auch der Titel des Programms. Werke für Orchester von Luciano Berio (1925 bis 2003), einem neuzeitlichen Komponisten eröffneten das Konzert. In diese eigenen Kompositionen fügte der Komponist seinerzeit Fragmente aus verschiedenen unvollendeten Werken Franz Schuberts ein, was den Stücken eine ungewöhnliche und faszinierende musikalische Struktur gab.



Aus rund 50 Musikern besteht derzeit der Musikverein „confido vocale & camerata“. Bei ihrem Konzert in der Kirche Christus unser Friede lieferten die Sänger und Musiker beeindruckende Kammermusik. RN-FOTO SCHÜTZE

Bass-Tuba

Bemerkenswert auch der Soloauftritt von Arno Hedtfeld. Bei Ralph Vaughan Williams „Konzert für Bass-Tuba und Orchester“, setzte der Künstler in melodischem und virtuosem Spiel sein seltenes Solo-Instrument, die Bass-Tuba, ein. Das Publikum wusste diese ungewöhnliche Darbietung zu würdigen: mit einer laut-

starken Forderung nach einer „Salut d’amour“ kam der Musiker diesem Wunsch gerne

● Gemeinnütziger Musikverein

■ **Confido Vocale & Camerata** ist ein gemeinnütziger Musikverein, der aus Amateuren, Musikstudenten sowie Profis besteht.
■ **Musiker, Sänger** und Sän-

gerinnen jeder Qualität und Richtung sind willkommen. Gepröbt wird überwiegend in Dortmund.
■ **Nähere Infos** unter E-mail: info@confido.org

nach. Nach der Pause stand das Programm dann ganz im Zeichen Schuberts. Mit der Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759, die „Unvollendete“ des mit 31 Jahren verstorbenen Komponisten, zeigte das Ensemble, dass es seine Instrumente nicht nur spielen kann, sondern perfekt beherrscht. Frenetischer Applaus zum Abschluss belohnte die Musiker

und ihren künstlerischen Leiter, Dirigent Wolfgang Endrös, für dieses Konzert. „Ich habe selten ein Sinfoniekonzert auf diesem hohen Niveau gehört“, betonte der 72-jährige Herbert Hagemann. Er ist regelmäßiger Besucher klassischer Konzerte und entsprechend hat sein Urteil sicher ein besonderes Gewicht.

Karin Heimann